

HWG–Newsletter 12/2016

„Die Welt kommt zu uns“

Interview mit Martin Struwe, Seemannsdiakon und Leiter der Deutschen Seemannsmission Cuxhaven



Herr Struwe, die Deutsche Seemannsmission Cuxhaven startet jedes Jahr ihre Aktion „Weihnachten am Ohr“. Was verbirgt sich dahinter?

Weihnachten ist eine nicht ganz einfache Zeit für Seeleute, da sie oft von ihren Familien getrennt sind. Bei der vor acht Jahren gestarteten Aktion „Weihnachten am Ohr“ spenden Menschen vor Ort Telefonkarten, die wir an Seeleute verschenken. Diese sind ja nicht im eigentlichen Sinne bedürftig aber wir schenken ihnen Zeit – Zeit, mit ihren Familien und Freunden zu Weihnachten zu telefonieren. Mit etwa 70 Telefonkarten im ersten Jahr hat die ganze Aktion übrigens ganz klein angefangen. Heute verteilen wir um die 1.000 Karten.

Manchmal wird es hinterfragt, ob Telefonkarten noch Bedeutung haben, es hätte heute doch jeder Internet. Es gibt Schiffe, die das in der Tat ihren Mannschaften anbieten können. Aber wir erleben es so, dass das momentan noch die absolute Minderheit ist. Daher sind die Karten ein sinnvolles Geschenk. Mittlerweile ist die Aktion „Weihnachten am Ohr“ den Menschen in Cuxhaven ein Begriff, es gibt Leute die schon Mitte November Spenden für Karten oder Kalender vorbeibringen. Denn wir sammeln auch Jahres-Kalender und verschenken diese, da sie aus unserer Erfahrung Mangelware an Bord sind.

Zudem haben wir auch in diesem Jahr wieder einen Weihnachtsbaum in unserem Club aufgestellt, da ein Foto vor dem geschmückten Baum bei uns ziemlich begehrt ist. Auch wenn nicht alle Seeleute aus Ländern kommen wo es diese Tradition gibt, kommen sie doch auch her, um zu erleben, wie wir Weihnachten in Deutschland feiern. Und das ist eigentlich immer schön zu sehen.

Was macht die Seemannsmission konkret zu Weihnachten?

Am Heiligabend selbst sind wir ab morgens mit zwei Gruppen im Hafen unterwegs und besuchen die Schiffe. Unterstützt werden wir dabei von Kindern, die Musik machen. Das schafft zusammen mit den mitgebrachten Geschenken eine schöne Weihnachtsatmosphäre. Es berührt die Seeleute sehr – und die Rückmeldung hierzu ist Jahr für Jahr großartig. Da hatten wir in den letzten Jahren auch tolle Erlebnisse, bei denen Seeleute spontan auch etwas für uns gesungen haben.

Seit vielen Jahren mit dabei ist auch Oberbürgermeister Dr. Getsch, dem es sehr wichtig ist, dass die Menschen an Land und auch die Stadt Cuxhaven um die Bedeutung der Seeleute wissen. Zugleich merken die Seeleute konkret, dass an sie gedacht wird. Wenn wir dann alle Schiffe besucht haben, fahre ich noch eine Runde durch den Hafen und besuche die Pförtner, die Wasserschutzpolizei und



den Schleusenwärter und wünsche frohe Weihnachten. Das gehört auch dazu. Unser eigenes Weihnachtsessen für die Mitarbeiter haben wir dann im Januar, wenn wir etwas zur Ruhe kommen.

An den Weihnachtstagen selbst hat die Seemannsmission übrigens wie immer geöffnet. Einen festen Gottesdienst gibt es nicht, sondern dieser wird spontan nach den Wünschen der Seeleute auf den Schiffen oder in einer der Kirchen der Stadt gefeiert. Viele Seeleute nutzen die Chance, in eine richtige Kirche zu gehen – dort sind das Gefühl und die Kraft des Gottesdienstes noch einmal anders.

Wie gestaltet sich der Alltag in der Seemannsmission und wie kann man sich diese Mission vorstellen?

Unsere Mission hat zwei Zimmer, die zuweilen von Seeleuten genutzt werden, während sie auf ihren Transfer per Flugzeug oder auf das nächste Schiff warten. Aber unsere Hauptaufgabe ist vor allem die Möglichkeit zur Kommunikation - in der Gemeinschaft oder nach Hause. Diejenigen, die in den Club im Grünen Weg kommen, sind vorrangig damit beschäftigt mit ihren Familien Kontakt aufzunehmen. Die Ausnahme sind Seeleute von Offshore-Schiffen. Diese Schiffe sind in der Regel recht gut mit WLAN ausgestattet. Die Besatzungen suchen daher vor allem einen Tapetenwechsel, um etwas anderes zu sehen, ein paar neue Leute zu treffen und sich zu unterhalten. Dann sitzt man zusammen, kommt übers ein oder andere ins Gespräch. Es gibt bei uns eine Gitarre, die für Musik genutzt werden kann. Außerdem gibt es Karaoke, was besonders bei den Philippinern beliebt ist.

Natürlich bieten wir auch Seelsorge an, doch dies ist nicht immer der Fokus. Oft hilft man den Seeleuten ganz einfach bereits durch praktische Leistungen, wie die Verfügbarkeit einer stabilen Internetfunktion, eines Computers oder eines Raums zum Zurückziehen. Oftmals hilft es auch ganz einfach, einmal jemand anderes kennenzulernen, sich auszutauschen oder gemeinsam Zeit zu verbringen – denn auf dem Schiff ist man ja nicht selten für längere Zeit mit denselben Leuten zusammen.

Wir sind personell so gut ausgestattet, dass wir es schaffen, mit den Leuten in Kontakt zu bleiben und die anlaufenden Schiffe abzudecken. Und der Hafen ist so klein - anders als Hamburg oder Bremerhaven, dass wir tatsächlich die Chance haben, alle Schiffe zu besuchen. Neben mir gibt es bei uns noch eine Soziologin, Martina Schindler. Dann haben wir noch eine junge Frau, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei uns absolviert, sowie ein Team von neun Ehrenamtlichen. Damit können wir 1.000 bis 1.500 Gäste pro Jahr betreuen. Die Welt kommt zu uns, und das macht es einfach für alle spannend.

Und was wünscht sich die Seemannsmission zu Weihnachten?

Eigentlich ist das ganz einfach – auch wenn wir hier im Moment gerade am Renovieren sind. Wir wünschen uns brauchbare Räume, die zentraler im Hafen gelegen sind. Das wissen die meisten Cuxhavener, aber es fällt tatsächlich schwer, im Hafen eine Stelle zu finden, an der uns mehr Leute auch zu Fuß erreichen können. Das senkt die Hemmschwelle, weil es etwas anderes ist, ob ich weiß, ich kann da mal eben hingehen, oder erst einen Bus anrufen muss. Optimal wäre es irgendwo in der Baudirektor-Hahn-Straße, an der Nord-Seite des Neuen Fischereihafens. Ich bin überzeugt: Eine

Räumlichkeit näher an den Hafenterminals hätte noch einmal einen größeren Effekt für die Seeleute. In meiner Arbeit habe ich nämlich gemerkt, dass es eben das Bedürfnis nach einem Gespräch gibt mit einem von außen, dem man vielleicht auch Sachen erzählen kann, die man nicht an Bord erzählen mag. Weil man weiß, der behält das für sich.

Niedersächsische Hafenvertretung feiert Jubiläum

Wirtschaftsminister Olaf Lies gratuliert zu 25 Jahren erfolgreicher Interessenvertretung



Die Niedersächsische Hafenvertretung (NHV) wurde am 22. November 1991 in Wilhelmshaven anlässlich des ersten Niedersächsischen Hafentags ins Leben gerufen. Als Joint Venture zwischen dem Land Niedersachsen und der privaten niedersächsischen Hafenwirtschaft sollte sie als institutionalisierte Schnittstelle zwischen Landespolitik und Hafenwirtschaft dienen und in Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit eine stärkere Wahrnehmung der niedersächsischen

Seehäfen bewirken. Heute ist die volks- und regionalwirtschaftliche Bedeutung der niedersächsischen Hafenwirtschaft in Politik und Öffentlichkeit anerkannt und die neun Seehäfen genießen auch dank ihrer diversen Spezialisierungen und ihres erfolgreichen gemeinsamen Auftretens ein hohes Ansehen.

Das silberne Jubiläum wurde Anfang Dezember mit einem Festakt im Alten Oldenburger Landtag im Beisein von 100 Gästen gefeiert. Auch das niedersächsische Wirtschaftsministerium, das seinerzeit als Gründungsmitglied fungierte, nahm an den Feierlichkeiten teil. In seiner Festrede betonte Olaf Lies, Niedersachsens Minister für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr: „Trotz des Wettbewerbs auch untereinander haben Sie es geschafft, sich als starke Gruppe gemeinsam Gehör zu verschaffen und den Hafenstandort Niedersachsen voranzubringen. Schon damals ist der Grundstein für den Hafen Niedersachsen gelegt worden. Um die Zukunftsfähigkeit des Hafens Niedersachsen zu gewährleisten, stellen sich Seaports of Niedersachsen und die Arbeitsgemeinschaft Niedersächsische Seehäfen im Schulterschluss mit dem Land Niedersachsen und NPorts als dem Infrastrukturbetreiber der landeseigenen Häfen heute gemeinsam erfolgreich den aktuellen Herausforderungen. Unsere gemeinsame Aufstellung sorgt dafür, dass wir in den wichtigen hafenpolitischen Fragen auf Augenhöhe mit den nationalen Nachbarn Hamburg und Bremen und dem internationalen Nachbarn wie Rotterdam, Antwerpen oder Zeebrügge zusammenarbeiten. Und wir werden von den internationalen weltweit agierenden Unternehmen als starker Partner wahrgenommen.“

2004 übergab die NHV die Aufgabe des Hafenmarketings an ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft, die Seaports of Niedersachsen GmbH, die diese auf eine professionalisierte Basis stellte. Seitdem repräsentiert Seaports erfolgreich weltweit die neun niedersächsischen Seehäfen. Für gemeinsame Interessensvertretung gegenüber Politik und Verwaltung auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene haben sich die privatwirtschaftlichen Repräsentanten in der NHV seit 2013 zudem in der Arbeitsgemeinschaft Niedersächsische Seehäfen organisiert.

Neues Offshore-Transportschiff für Cuxhaven

Containerschiff-Umbau verbindet Nordseeküste mit England und Dänemark



Dass Siemens in Cuxhaven die Verschiffung seiner hier produzierten Turbinen per Ro/Ro vorsieht, ist bereits seit dem Baustart des entsprechenden Liegeplatzes samt dafür vorgesehener Rampe klar. Nun hat der Windenergie-Spezialist einen weiteren Meilenstein für sein Offshore-Logistikkonzept erreicht: Im dänischen Hafen Esbjerg wurde das Spezialschiff „Rotra Vente“ in Betrieb genommen, mit dem künftig Offshore-Komponenten wie Maschinenhäuser,

Turmsegmente und Rotorblätter per roll on/roll off-Beladung kostengünstig transportiert werden können.

Das 141 Meter lange Schiff besteht aus einem umgebauten Containerschiffsrumpf und wurde in der niederländischen Werft Holland Shipyard mit einer riesigen Bugklappe ausgestattet, die die einfache Beladung ermöglicht. Ein Teleskopdach schützt die Ladung vor Salzwasser und kann an Häfen ohne entsprechende Ro/Ro-Rampe zum Löschen per Kran geöffnet werden. Pro Fahrt haben mehrere Turbinen der 8-Megawatt-Klasse auf der „Rotra Vente“ Platz, alternativ können aber auch neun Turmsegmente oder drei bis vier Rotorblattsätze transportiert werden. Das Schiff verbindet künftig die Produktionsstandorte Cuxhaven und Hull untereinander und mit Installationshäfen in der Nord- und Ostsee. Bereits im Frühjahr 2017 soll die Auslieferung eines Schwesterschiffes erfolgen.

„Mit unserem neuen Ro/Ro-Transportschiff ‚Rotra Vente‘ beginnt eine neue Ära der Offshore-Wind-Logistik“, sagt Michael Hannibal, CEO Offshore bei Siemens WindPower. „Sobald unsere Fabriken in Hull und Cuxhaven ihre Produktionen hochfahren und beide Transportschiffe ihren Dienst in der Seeverbindung mit unserem Netz an Installationshäfen aufgenommen haben, sinken unsere Transportkosten gegenüber heute um 15-20 Prozent. Damit leisten wir einen erheblichen Beitrag, um Offshore-Windstrom preiswerter zu machen.“

Betreiber des Spezialschiffs im Auftrag von Siemens ist der Projektlogistiker deugro. Anlässlich der Übergabe nannte Richard Thomsen, Generaldirektor Windlogistik bei deugro, Projekt-Division Güterspedition der deugro Gruppe, das Schiff „einen neuen Meilenstein in unserer jahrelangen erfolgreichen Zusammenarbeit.“

Die HWG stellt sich vor: BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG



Steckbrief

Unternehmensname:	BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG
Gründungsjahr:	1877
Branche:	Automobile, Automotive, Break Bulk, Elektronik & High-Tech, Sports & Fashion, Konsumgüter, Lebensmittel, Maschinen und Anlagen, Sanitär- und Gebäudetechnik, Schifffahrt und Spedition, Windenergie
Standorte:	100 Standorte weltweit - Hauptsitz in Bremen
Portfolio:	Beschaffungslogistik, Produktionslogistik, Distributionslogistik, Rückführungslogistik, Transportlogistik, Umschlagslogistik, Supply Chain Management, Value Added Services

Interview mit Sven Grossmann, Geschäftsführer der BLG AutoTerminals Cuxhaven und Bremerhaven

Frage 1 – Mit welchen Eigenschaften würden Sie Ihr Unternehmen charakterisieren?



Die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG hat ihre Kernkompetenzen in der Automobil-, Kontrakt- und Containerlogistik. In diesen drei Geschäftsbereichen bietet die Unternehmensgruppe vollstufige logistische Systemdienstleistungen an. Zu den Kunden zählen die führenden Automobilhersteller ebenso wie starke Marken aus dem Handel.

Der BLG-Geschäftsbereich AUTOMOBILE integriert alle Dienstleistungen der Fahrzeuglogistik. Neben Umschlag, Lagerung und technischer Aufbereitung in den Terminals an der See, an großen Flüssen und im Binnenland werden Speditions- und Transportdienstleistungen per Schiene, Straße, Binnen- und Küstenschiffahrt sowie technische Dienstleistungen geboten. Eigene Autozüge verbinden die Werke der Hersteller mit den Terminals der BLG. Mit 1.275 modernen, doppelstöckigen Waggonen mit Flüsterbremsen gehört BLG AutoRail zu den führenden Anbietern in Europa. National und international sichert eine LKW-Flotte mit 500 Autotransportern die lückenlose Logistikkette und versorgt regelmäßig mehr als 7.000 Händler in Europa. Damit ist die logistische Leistungskette von den Autoherstellern bis zum Endkunden komplett. 2015 wurden insgesamt 7,3 Millionen Fahrzeuge betreut – BLG LOGISTICS gehört damit zu den führenden Automobillogistikern in Europa.

Frage 2 – Warum sind Sie Mitglied in der HWG?

Wir sind mit unserer Gesellschaft BLG AUTOMOBILE LOGISTICS GmbH & Co. KG, zu der auch der Seehafenterminal Cuxhaven gehört, in der HWG vertreten. Cuxhaven ist für die BLG-Gruppe ein wichtiger Standort für den Automobilumschlag nach Skandinavien. Als Mitglied der HWG wollen wir gemeinsam die Stärken und Potenziale des Standorts Cuxhaven und der ansässigen Wirtschaft weiter ausbauen. In der HWG sind viele Mitglieder der maritimen Wirtschaft vertreten, das bietet immer wieder Möglichkeiten zu Kooperationen und Synergien zwischen den Unternehmen vor Ort. Die Weiterentwicklung der Cuxhavener Hafenwirtschaft wird und wurde in den letzten Jahren wesentlich durch die HWG vorangetrieben. Wir freuen uns, als Teil dieses aktiven Verbands, die Interessen der Hafenwirtschaft weiter zu fördern und gemeinsam weitere Projekte zu realisieren.

Frage 3 – Was wünschen Sie sich ganz persönlich für Ihr Unternehmen?

Natürlich möchten wir in erster Linie die gute Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Partnern und Nachbarn fortführen. Dafür benötigen wir stabile Rahmenbedingungen und setzen auf die Weiterentwicklung der trimodalen Erreichbarkeit des Terminals, um langfristig als Standort interessant zu bleiben. Außerdem wollen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin ein attraktives Arbeits- und Lebensumfeld bieten. Deshalb liegt es uns sehr am Herzen, die Entwicklung des Standorts weiter aktiv zu verfolgen.

Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie unter: www.blg-logistics.com

53° 52' N 09° 42' E



Diese Nachricht wurde Ihnen von der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. zugesendet.

Impressum

Ausgabe 12 / 2016 vom 19.12.2016

Redaktion: Gwendolyn Dünner, Kevin Hohmann - Medienbüro am Reichstag GmbH

Copyright der Bilder: Martin Struwe/ DSM Cuxhaven, Andreas Burmann/ Seaports of Niedersachsen, Siemens AG, BLG Logistics Group

Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V., Hamburg-Amerika-Str. 5, 27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 666406, Telefax: +49 4721 52629

E-Mail: info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de

Vorsitzender: Hans-Peter Zint

Registergericht: Amtsgericht Cuxhaven - Registernummer: VR 496